

Rede von Herrn Landrat Kühn anlässlich des 25-jährigen Bestehens des *lernen fördern* Kreisverbandes Rhein-Sieg e. V. und der Verabschiedung der langjährigen Vorsitzenden Frau Margarethe Boomers am 11.05.2001

Es gilt das gesprochene Wort!

“Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück!”
Eine alte chinesische Weisheit des Philosophen Laotse, meine Damen und Herren, fast zweieinhalb Tausend Jahre alt, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Der Kreisverband *lernen fördern* setzt sich seit nunmehr 25 Jahren mit unterschiedlichen Angeboten für die schulische Förderung von benachteiligten und lernbeeinträchtigten Jugendlichen und für die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Erwachsener im Bereich von Jugendberufshilfe, ausbildungsbegleitenden Hilfen oder Arbeitsmarktprojekten ein – steht sozusagen wie ein Steuermann mit am Ruder und hält das Boot, das (Aus)Bildung und Qualifikation heißt, auf guten Kurs.

Bildung und Qualifikation sind entscheidende Schlüsselfaktoren im Leben eines jungen Menschen.

Die Gesellschaft und damit auch Schule, Ausbildung und Arbeitswelt haben sich in den letzten 25 Jahren stark verändert; *lernen fördern* hat seine Arbeit den neuen Verhältnissen entsprechend ausgerichtet.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, um, wie es zu Recht in der Einladung steht, auch einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen.

Ihr Mann, sehr geehrte Frau Boomers, der unvergessene Theo Boomers, hat 1975 den “Ortsverband zur Förderung Lernbehinderter und Lernbehinderung Bedrohter” als Selbsthilfeverband von Eltern und Förderern zur Verbesserung der Lebenssituation von Lernbehinderten und als Lobby für deren Anliegen gegründet. Nach der Erlangung der Rechtsfähigkeit 1976 folgten 1977 die Wahrnehmung der Elterninteressen an den Schulen für Lernbehinderte und in den 80er Jahren der Einsatz sozialpädagogischer Fachkräfte an den Schulen für Lernbehinderte, der Einstieg in das Benachteiligtenprogramm und der Start der ausbildungsbegleitenden Hilfen.

In der Arbeit des Kreisverbandes *lernen fördern* ergeben sich vielfältige Bezüge zu den Aufgaben des Rhein-Sieg-Kreises.

Besonders hervorheben möchte ich das Jahr 1993; damals hat der Rhein-Sieg-Kreis dem *lernen fördern* Kreisverband Rhein-Sieg die Jugendberufshilfe für den Zuständigkeitsbereich des Rhein-Sieg-Kreises übertragen. Eine gute und richtige Entscheidung, meine Damen und Herren. Der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe “Tandem” folgte 1996 die “JOB-BÖRSE”, die sich der besonderen Probleme von Jugendlichen im strukturschwachen Bereich des östlichen Rhein-Sieg-Kreises annimmt. Daneben wurde von 1998 bis Ende 2000 im arbeitsmarktpolitischen Sektor mit Unterstützung des Rhein-Sieg-Kreises das “Programm 20” mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt. Ziel war die Eingliederung von jungen Sozialhilfeempfängern in den ersten Arbeitsmarkt.

Auch die mir vorliegenden Jahresberichte 2000 der beiden Jugendhilfeberatungsstellen “Tandem” und “JOB-BÖRSE” belegen den Erfolg der geleisteten Arbeit.

Erfolg, den der Rhein-Sieg-Kreis finanziell insgesamt pro Jahr derzeit mit rd. 450.000,-- DM fördert.

Denn Bildung und Qualifikation sind auch Schlüsselfaktoren für unsere Region. Die Qualität der Arbeitskräfte, Ihr Ausbildungsstand, ihre Fähigkeit, sich den wechselnden Anforderungen des Berufslebens anzupassen, sind wichtige Standortfaktoren. Eine Region, die sich im Wettbewerb der Standorte behaupten will, muss auf die Ausbildung ihres Nachwuchses großen Wert legen.

Am 18. Juni diesen Jahres werden wir erstmalig einen Leistungsvertrag für die Arbeit der Beratungsstellen der Jugendberufshilfe abschließen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird die Arbeit zum Teil neu gestaltet, werden erweiterte Sozialindikatoren für die bedarfsgerechte Leistungserbringung festgelegt und die bisherige Produktbeschreibung überprüft und fort geschrieben werden. Ziel der Vereinbarung soll es auch sein, dass beide Vertragspartner in einen Wirksamkeitsdialog eintreten.

Meine Damen und Herren, den Blick, den ich gerade auf die Gegenwart des *lernen und fördern* Kreisverbandes gelenkt habe, zeigt uns, dass aus dem einstigen Selbsthilfeverband im Laufe der zurückliegenden 25 Jahre eine Institution mit ehrenamtlichen und 50 hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen herangewachsen ist, die über die herkömmlichen Förderungsmöglichkeiten hinaus eine Kooperation und eine Vernetzungsstruktur von Schule, Jugendhilfe, Arbeitsverwaltung, Sozialhilfe und freien Ausbildungs- und Beschäftigungsträgern sowie der Wirtschaft im Sinne einer verbesserten gesellschaftlichen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher geschaffen hat.

Die erfolgreiche Arbeit, die der Kreisverband leistet, beruht zu einem hohen Maß auf persönliche Einsatzbereitschaft, die finanzielle und zeitliche Opfer nicht scheut.

Eine Arbeit, die mit dem Namen Theo Boomers, der bereits so früh verstarb und mit Ihrem Namen, sehr geehrte Frau Boomers, eng verbunden ist.

Im Mittelpunkt der heutigen Feierstunde steht neben dem 25-jährigen Jubiläum des *lernen fördern* Kreisverbandes deshalb auch Ihre offizielle Verabschiedung als langjährige Vorsitzende des Vereins. Neben Ihrem Vorsitz beim Kreisverband waren Sie auch die langjährige Vorsitzende des Bundesverbandes *lernen fördern* und unterstützen diesen und auch den Kreisverband seit Ihrem Ausscheiden aus dem geschäftsführenden Vorstand im Herbst 2000 weiterhin als Ehrenvorsitzende.

Auf die Frage, liebe Frau Boomers, wie Sie es immer wieder geschafft haben, sich über einen so langen Zeitraum ständig neu zu motivieren und Kraft für Ihre Arbeit zu tanken, haben Sie zum einen "Kampfgeist" und "die Politik der kleinen Schritte" genannt. Immer wieder neu anfangen, sich selbst ganz klein machen, sich auf kleinste Dinge einlassen, und damit doch den Überblick und das Ziel im Auge behalten. Viele kleine Schritte haben den *lernen fördern* Kreisverband zu dem gemacht, was er heute ist. Der Erfolg in der geleisteten Arbeit gibt Ihnen Recht. Mit Ihrem Engagement haben Sie dem Kreisverband von *lernen und fördern* zu einem hohen Maß an öffentlicher Anerkennung verholfen und damit viel für die Anliegen behinderter und benachteiligter junger Menschen getan. Dafür danke Ihnen im Namen des Rhein-Sieg-Kreises, aber auch persönlich sehr herzlich

Die Auszeichnung Ihres Ehrenamtlichen Einsatzes mit dem Bundesverdienstkreuz und der "Hildegard von Bingen-Medaille" haben Sie selbst als eine Verpflichtung für sich und den Verband gesehen, in dem gemeinsamen Engagement nicht nachzulassen.

Den Blick auf die Zukunft gerichtet, wissen Sie und wir alle den *lernen und fördern* Kreisverband e. V. bei Frau Kramer als Vorsitzende und Herrn Wagner als Geschäftsführer in guten Händen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Frau Boomers, weiterhin alles erdenklich Gute, vor allem natürlich Gesundheit und dem *lernen und fördern* Kreisverband, allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die erfolgreiche Fortführung der bisherigen Arbeit.